

DGFG erLeben

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH

bewegt · verbindet · transparent



Region Nord-Ost

Schwerin im Fokus



Hornhäute, Amnion und Persönlichkeit

*Ein Porträt der Kornea-
und Gewebebank Schwerin*

Nachgefragt - Mitarbeiter im Porträt

*Kerstin Bruhns von der
Schweriner Gewebebank
im Interview*

Das muss gefeiert werden!

*Gewebebank Schwerin
wird 10 Jahre alt*

Darüber hinaus:

>> DGFG-News

>> DGFG-Rückblick

>> Leistungszahlen

>> Fundraising

Lesen Sie unsere Neuigkeiten lieber online?

Registrieren Sie sich für die Online-Version von DGFG erLeben unter www.gewebenetzwerk.de/newsletter

Eine runde Sache: 10 Jahre Augenhornhäute, Amnion und ganz viel Persönlichkeit

Ein Porträt der Kornea- und Gewebekbank Schwerin.

Die Kornea- und Gewebekbank Schwerin wurde am 1. März 2006 als gemeinnützige Gesellschaft der HELIOS Kliniken Schwerin und der DGFG gegründet. Geschäftsführer sind Franzel Simon und Thomas Rupp von HELIOS sowie Martin Börgel. „Ziel war die bessere Versorgung der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern mit Augenhornhäuten und Amnionpräparaten“, sagt Franzel Simon, Regionalgeschäftsführer der HELIOS Nord. „Voraussetzung für jede Hornhauttransplantation ist jedoch nach wie

vor die Gewebespende eines verstorbenen Menschen“, ergänzt Dr. Nico Negraszus, Chef der Augeneheilkunde an den HELIOS Kliniken Schwerin.

Mitarbeiterin der ersten Stunde war Kerstin Bruhns.

2009 kam Ilona Tank zur Verstärkung dazu. Ver-

antwortliche Person nach § 20c AMG ist Prof. Dr. Frank Wilhelm. Er zieht eine stolze Bilanz: „In zehn Jahren Kornea- und Gewebekbank Schwerin konnten wir über 3.500 Augenhornhäute und über 7.000 Amnionpräparate zur Transplantation abgeben.“ Prof. Wilhelm sorgte von Anfang an für ein sehr persönliches Miteinander und intensiven Kontakt zu den Patienten - gerade in den ersten drei Jahren, als er noch als transplantierender Arzt in der Augenklinik vor Ort war.

Schweriner Bank deckt fast die Hälfte des Amnionbedarfs in Deutschland

Anfangs waren es nur Hornhäute. Ab 2008 hat die Kornea- und Gewebekbank Schwerin auch Amnionspenden zur Transplantation vorbereitet. Letzteres ist eine Besonderheit: Viele Gewebekbanken produzieren Amnionpräparate zur Behandlung der Augenhornhautoberfläche

ausschließlich für den Bedarf der eigenen Klinik. Die Gewebekbank Schwerin darf Amnionpräparate über die DGFG bundesweit vermitteln. Etwa die Hälfte der in Deutschland transplantierten Amnionpräparate kommt auch von dort. Die Amnionspende ist eine Lebendspende. Sie ist die innere Eihaut der mütterlichen Plazenta. Voraussetzung ist eine Kaiserschnittgeburt und die Einwilligung der Mutter. Aus einer Spende können ca. 100 Amnionpräparate gewonnen werden.



Patient Horst Schulz, Ilona Tank, Prof. Dr. Frank Wilhelm und Kerstin Bruhns (von l. nach r.)

Das Netzwerk der DGFG sorgt auch bei Ausfällen für einen reibungslosen Ablauf

2016 war besonders aufregend für die Kornea- und Gewebekbank Schwerin. Sie musste vorübergehend für sechs Wochen ihren Betrieb einstellen – wegen einer defekten Klimalüftung. Alles, was an Gewebespenden noch in der Bank war, konnte vermittelt werden. Die Bank durfte jedoch keine neuen Spenden aufnehmen. Eine derartige Vorsichtsmaßnahme ist besonders wichtig, um die Qualität der Gewebepreparate aufrecht zu erhalten. Kommt es zur Verkeimung, sind die gespendeten Gewebe nicht mehr vermittlungsfähig. Patienten müssten auf ihre notwendige Operation länger warten. Dank der DGFG sind derartige Zwischenfälle kein Problem. Alle Gewebespenden werden bei einem Ausfall einer Gewebekbank über das Netzwerk



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende. In der zweiten Ausgabe unseres neuen Newsletters DGFG erLeben blicken wir noch einmal zurück auf vergangene Veranstaltungen und Themen, die uns in unserer Arbeit in der Gewebespende beschäftigt haben. Jüngst feierten wir das zehnjährige Jubiläum der Kornea- und Gewebekbank Schwerin, einer Bank, die wir gemeinsam mit den HELIOS Kliniken Schwerin betreiben und gegründet haben. Wir konnten drei neue Koordinatorinnen gewinnen, die uns bei der Koordination und Entnahme von Gewebespenden in den Regionen Nord und Nord-Ost künftig unterstützen. Das Netzwerk der DGFG wächst weiter und wir freuen uns jetzt schon auf 2017 und all die neuen Herausforderungen, die uns begegnen werden. Dabei möchten wir Sie mitnehmen, damit auch Sie die DGFG erLeben und die Welt der Gewebespende in Deutschland näher kennen lernen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine besinnliche Weihnachtszeit.

*Ihr Martin Börgel
Geschäftsführer der DGFG*

der DGFG an andere Gewebekbanken verschickt.

Die Spendanzahl ist enorm gestiegen – und tut es auch weiter. So kam es, dass das Team der Kornea- und Gewebekbank im Juni 2015 um André Böckers erweitert wurde. Sauberes, fehlerfreies Arbeiten in einer Gewebekbank ist besonders wichtig. „Man braucht mindestens ein halbes Jahr, um die wichtigsten Abläufe sicher ausführen zu können“, erklärt Kerstin Bruhns. Schließlich soll das menschliche Spendergewebe einem bedürftigen Patienten zu neuer Lebensqualität verhelfen.

Mitarbeiter im Porträt - Kerstin Bruhns von der Kornea- und Gewebekbank Schwerin

Kerstin Bruhns ist für die Aufbereitung der Gewebespenden und die Optimierung der Prozesse in der Gewebekbank zuständig.

Wie sieht dein Alltag in der Kornea- und Gewebekbank Schwerin aus?

Ich kümmere mich täglich um die eingehenden Spenden, nehme Proben fürs Labor und bereite die Hornhäute für den Versand an die Kliniken vor. Wir arbeiten in der Kornea- und Gewebekbank Schwerin in Zusammenarbeit mit der DGFG. Alles, was wir an Spenden bekommen, teilen wir der DGFG mit, die wiederum die Verteilung der Gewebetransplantate zentral koordiniert. Der Vorteil: Man kann sich darauf verlassen, dass der Patient seine Hornhaut bekommt. Bei Zwischenfällen sorgt die DGFG für Ersatz. Ohne die DGFG kann der Spendeprozess nicht so gut und effektiv funktionieren.

Seit wann arbeitest du in der Gewebekbank?

Unsere Bank wurde 2006 gegründet. Seitdem arbeite ich auch schon hier. 2009 bin ich dann zu 100 Prozent als Mitarbeiterin in die Kornea- und Gewebekbank Schwerin eingestiegen.

Wie bist du zur Gewebekbank gekommen?

Mein eigentlicher Beruf ist MTLA (Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistentin). Ich arbeitete in Schwerin schon fast 30 Jahre im Labor, bis Prof. Wilhelm als neuer Chefarzt der Augenklinik in Schwerin anfang und eine Hornhautbank aufbaute. Der einzige Reinraum, der zur Verfügung stand, befand sich in der Transfusionsmedizin, wo ich zu dem Zeitpunkt gearbeitet habe. Er konnte zur

Benutzung für die Gewebekbank freigegeben werden. Bei der Frage nach dem Personal zeigten sich wegen der Augenpräparation bei Vielen Berührungsgängste. Dann habe ich aber gesagt: „Ok, mach ich!“ Mit der Unterstützung von Prof. Wilhelm haben wir ganz langsam angefangen. Im März 2006 wurde die Bank eröffnet. Im Juni kam die erste Spende.

Was treibt dich in deiner Arbeit an?

Der Erfolg. Nicht der Erfolg, dass ich Hornhäute verbe, sondern der Erfolg, dass Patienten wieder sehen können. Durch Prof. Wilhelm und Dr. Negraszus arbeiten wir hautnah mit Patienten zusammen und betreuen sie während des Wartens auf ihre Transplantation. Einmal wurde ich nach einer Operation in die Ambulanz gerufen. Ein Patient sagte zu mir: „**Sie sind Frau Bruhns? Ich kann Sie sehen!**“ Durch die Hornhaut, die man aufbereitet und über die DGFG vermittelt hat, konnte ein Mensch sein Augenlicht zurückgewinnen. Das ist der Erfolg, wo man sagt: „Super!“ Es klopfen heute immer noch Patienten an die Tür, um zu zeigen, dass sie immer noch gut sehen können.



Gewebekbankmitarbeiterin Kerstin Bruhns

Welcher Beschäftigung gehst du in deiner Freizeit am liebsten nach?

Ich laufe und jogge gerne und habe ein Wochenendgrundstück, wo ich mich beschäftigen kann. Ansonsten Ruhe, einfach Ruhe. Ich habe mittlerweile zwei Enkel, die mit der Augenbank groß geworden sind. Einmal in der Woche habe ich meinen Oma-Opa-Tag und dann ist es egal, wenn man am nächsten Tag eine Stunde später kommt, weil die Jungs in Ruhe zum Kindergarten gebracht werden. Dass man Arbeit und Privates so kombinieren kann, das ist gut.

Mit welchen Worten würdest du einem Kind die Hornhautspende beschreiben?

Mein großer Enkel (6 Jahre) hat mich gefragt: „Oma, was machst du eigentlich in der Klinik?“ „Oma passt auf, dass die Leute immer ein heiles Auge haben.“ Man kann Kindern ja nicht erzählen, dass man von einem Verstorbenen das Auge nimmt. Aber man kann ihnen erklären: „Man muss ganz doll auf sein Auge aufpassen, gerade bei irgendwelchen Spielereien. Aber wenn es dann doch passiert, dann kann Oma dafür sorgen, dass eine neue Scheibe auf das Auge operiert wird, damit man wieder besser gucken kann. Und alte Leute, die brauchen sich nicht verletzen, da ist das Auge eben alt. Wenn die dann nicht mehr gucken können, dann können die auch noch eine neue Scheibe auf das Auge bekommen.“ „Ach so, dann bist du also ein Augenarzt?“ „Nein. Oma ist kein Augenarzt. Oma arbeitet mit einem Augenarzt zusammen.“ Und das hat er verstanden.

Was macht die Stadt Schwerin so lebenswert?

Ich bin in Schwerin geboren, habe dort gelernt und fast 30 Jahre in der Klinik gearbeitet. Meine Familie und Freunde sind hier. Dass ich jetzt auch noch so einen Job habe, das ist es!



Prof. Dr. Frank Wilhelm, Ilona Tank, Kerstin Bruhns (von l. nach r.)

Herzlichen Glückwunsch zum Zehnjährigen, liebe Schweriner!

Kornea- und Gewebekbank Schwerin feierte am 12.10.2016 ihr zehnjähriges Jubiläum.

Ein Abend im Zeichen der Gewebespende: Regionalgeschäftsführer der HELIOS Nord Franzel Simon berichtete über die verbesserte Patientenversorgung mit Augenhornhäuten und Amnionpräparaten in Mecklenburg-Vorpommern. Martin Börgel, DGFG-Geschäftsführer, blickte auf zehn Jahre der Zusammenarbeit zurück und fasste die Situation der Gewebespende in Deutschland zusammen:

„Die Wartezeit auf ein Transplantat ist in den letzten zehn Jahren von mehr als sechs Monaten auf wenige Wochen zurückgegangen.“ Inzwischen kommt fast jede zehnte transplantierte Hornhaut aus Schwerin. Prof. Dr. Frank Wilhelm, transplantierender Augenarzt und Verantwortliche Person der Kornea- und Gewebekbank Schwerin: „Eine Hornhauttransplantation ist die letzte Mög-

Fußballtrainer-Legende und dreifacher Transplantatempfänger

Hornhautempfänger Horst Schulz ist für Prof. Dr. Frank Wilhelm, Kerstin Bruhns und Ilona Tank mehr als nur ein Patient.

Schon als Kind ist Horst Schulz (81 Jahre) kurzsichtig gewesen und war daher

las, die HELIOS Kliniken Schwerin bekämen einen neuen Chefarzt für die Augenklinik, war für ihn die Sache klar: Prof. Wilhelm ist nicht nur ein begabter Augenarzt und Operateur, sondern mindestens genauso fußballbegeistert wie die Trainerlegende von Dynamo Schwerin Horst Schulz selbst. Kurz nach Eröffnung der Schweriner Gewebekbank bekam er die erste Hornhauttransplantation und erlangte seine Sehfähigkeit zurück. Im letzten Jahr bekam Schulz auf dem rechten Auge ein von der DGFG vermitteltes zweites Hornhauttrans-



Patient Horst Schulz, seine Ehefrau Hilde Schulz und Prof. Dr. Frank Wilhelm (von l. nach r.)

in laufender augenärztlicher Behandlung. Später erkrankte er am Grauen Star mit Hornhautbeteiligung. Bis ins Rentenalter reichte die Pflege des Auges aus. Die Sehfähigkeit nahm jedoch weiter ab. Als Schulz 2006 in der Zeitung

pland, da das alte Transplantat im Laufe der Jahre verschlissen war. Insgesamt herrscht zwischen Horst Schulz, seinem behandelnden Arzt Prof. Wilhelm und den Gewebekbankmitarbeiterinnen Kerstin Bruhns und Ilona Tank eine nahezu freundschaftliche Beziehung, die über die Jahre gewachsen ist. Im nächsten Jahr feiern Horst und Hilde Schulz ihre Diamantene Hochzeit. Dank der uneigennütigen Spende eines verstorbenen Menschen wird Horst Schulz diese mit voller Sehkraft miterleben können.

Leistungszahlen

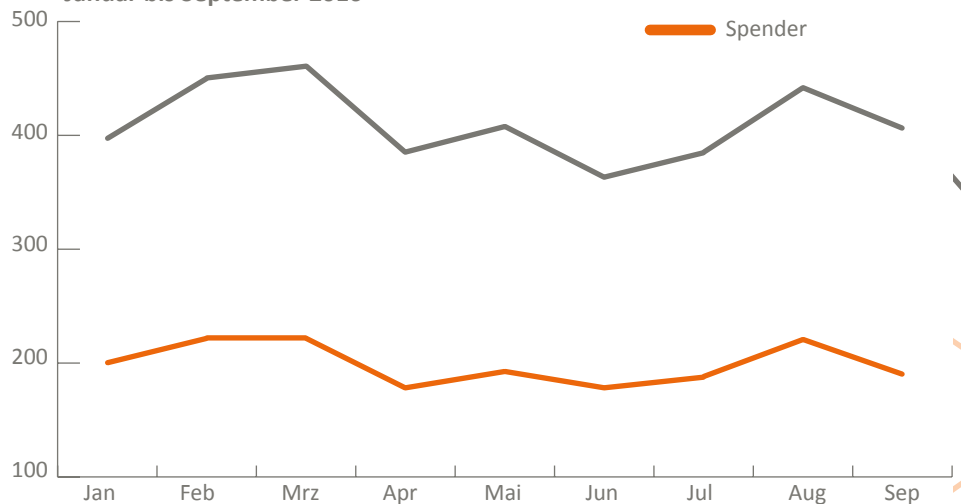
Anzahl Spender und realisierte Gewebepreparate bleiben konstant

Januar bis September 2016

Die Anzahl an Gewebespendern pro Monat ist 2016 recht konstant und liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Sie bewegt sich zwischen 178 und 222 Spendern. Zu den Spendern zählen Herz-Kreislauf-Tote, hirntote Spender und Lebendspender.

Die Anzahl der gespendeten Gewebe bewegt sich zwischen 363 und 461 Gewebepreparaten im Monat.

Anzahl Spender und realisierte Gewebepreparate Januar bis September 2016



Martin Börgel über Entwicklungen in der Gewebespende

lichkeit, Patienten das Augenlicht zu retten.“ Ehrengast war Hornhautempfänger Horst Schulz.

Tag der offenen Tür in den HELIOS Kliniken Schwerin

Mitarbeiter der Kornea- und Gewebekbank Schwerin mit DGFG-Stand vor Ort.

Am 8.10.2016 luden die HELIOS Kliniken Schwerin zum Tag der offenen Tür ein. Kerstin Bruhns, Ilona Tank und André Böckers von der Kornea- und Gewebekbank Schwerin klärten am Stand der DGFG Interessierte über ihre Arbeit im gemeinnützigen Netzwerk der Gewebespende auf.

pland, da das alte Transplantat im Laufe der Jahre verschlissen war. Insgesamt herrscht zwischen Horst Schulz, seinem behandelnden Arzt Prof. Wilhelm und den Gewebekbankmitarbeiterinnen Kerstin Bruhns und Ilona Tank eine nahezu freundschaftliche Beziehung, die über die Jahre gewachsen ist. Im nächsten Jahr feiern Horst und Hilde Schulz ihre Diamantene Hochzeit. Dank der uneigennütigen Spende eines verstorbenen Menschen wird Horst Schulz diese mit voller Sehkraft miterleben können.

Fundraising

Jetzt sind Sie gefragt!

Unterstützen Sie das Fundraising der DGFG.

Jährlich erhalten tausende Menschen ein Gewebetransplantat aus unserem Netzwerk. Das Gewebe stammt von einem verstorbenen Menschen, der sich zu Lebzeiten selbstlos für eine Spende entschieden hat, um anderen Menschen in Not zu helfen. Auch die Angehörigen können im Sinne des Verstorbenen einer Gewebespende einwilligen. Die DGFG hilft mit der Vermittlung von Gewebetransplantaten Patienten unter anderem, wieder sehen zu können. Die Transplantation einer Herzklappe rettet vielen sogar das Leben. Unterstützen Sie uns durch Ihre finanzielle Spende, die Bevölkerung für das Thema Gewebespende stärker zu sensibilisieren und im Rahmen der Forschung Transplantateigenschaften und -herstellungsprozesse zu optimieren.

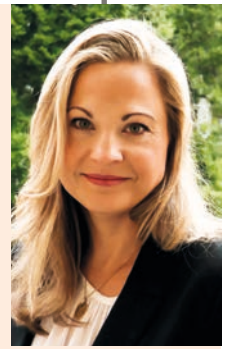
Das DGFG-Spendenkonto:

IBAN: DE12 5005 0201 1247 1011 83

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

„Unterstützen Sie die DGFG durch eine Sammelspende: Gerne planen wir mit Ihnen gemeinsam eine Aktion anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen oder anderen Veranstaltungen!“



Sprechen Sie uns an!

Sibylla Schwarz

Tel.: 0511-563559-44

Bitte denken Sie bei der Überweisung an die Angabe ihrer Adressdaten, damit wir Ihnen auf Wunsch eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen können.

Weitere Informationen finden Sie online unter www.gewebenetzwerk.de/foerderung

DGFG-Rückblick

Tiefe Einblicke beim Greifswalder Patientenforum

DGFG veranstaltet Patientenforum anlässlich der bundesweiten „Woche des Sehens“.

Am 10.10.2016 luden Prof. Clemens (Direktor der Klinik- und Poliklinik für Augenheilkunde Greifswald) und die DGFG Patienten, Angehörige, Interessierte und Ärzte zum Patientenforum in die Augenklinik der Universitätsmedizin Greifswald ein. Neben dem Schwerpunkt der Hornhauttransplantation drehte sich das Patientenforum um die Gewebespende, ihren Ablauf und gesetzliche Situation. Die Gäste erfuhren, dass in Mecklenburg-Vorpommern deutlich mehr Augenhornhäute gespendet werden,

als Ärzte transplantieren. Davon profitieren Patienten deutschlandweit. „Die Zusammenarbeit mit der DGFG entlastet die Gewebebanken in ihrer täglichen Arbeit enorm“, betonte Prof. Clemens. Nach der Veranstaltung nahm der Professor die Gäste kurzerhand mit ins Behandlungszimmer. Patient Sebastian



Patient Sebastian Busch, Prof. Clemens, Teilnehmer des Patientenforums (von l. nach r.)

Busch erzählte von seinen Erfahrungen und ließ sich bereitwillig von den Teilnehmern tief in Augen und Narben seiner Hornhauttransplantation vor knapp einem Jahr blicken.

Ophthalmologen würdigen den Geburtstag von Prof. Clemens

Die DGFG war bei der feierlichen Veranstaltung mit dabei.

Am 5.10.2016 wurde auf einer augenärztlichen Fortbildung in Greifswald der 65. Geburtstag von Prof. Dr. Stefan Clemens gefeiert. Seit 1994 ist Prof. Clemens ärztlicher Leiter der Hornhautbank und Direktor der Klinik- und Poliklinik für Augenheilkunde in Greifswald.

Hoher Besuch in Sulzbach

Saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann (CDU) informiert sich in der Knappschafts-Gewebebank Sulzbach über die neuesten Entwicklungen.

Wird die Hornhaut durch Infektionen, Verletzungen oder im Alter zerstört, droht Blindheit - eine erhebliche Einschränkung im Alltag. Die Knappschafts-Gewebebank Sulzbach im Knappschaftsklinikum Saar entstand erst dieses Jahr. Sie ist auf die Aufbereitung gespendeter Augenhornhäute spezialisiert. Im September besuchte die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann (CDU) die Gewebebank. Prof. Dr. med. Peter Szurman (Leiter der Augenklinik) entwickelte jüngst eine neue Glaskartusche, die künftig die Augenhornhäute gebrauchsfertig

in den OP transportiert. Der Operateur kann sie direkt ins Auge injizieren. Die Transplantationsdauer verkürzt sich deutlich. Darüber hinaus erhält der Patient lediglich eine lokale Betäubung. Eine Operationsnaht ist nicht mehr nötig. Prof. Szurman dazu: „Früher dauerte die Heilung ein ganzes Jahr. Heute wird die komplette Sehfähigkeit nach nur einer Woche wieder erreicht.“ Für die Vermittlung der gespendeten Hornhäute sorgt die DGFG. Bundesweit benötigen jährlich 6.000 Patienten eine neue Hornhaut, davon 300 im Saarland. Kürzlich hat die Knappschafts-Gewebebank



Prof. Dr. med. Peter Szurman und CDU-Gesundheitsministerin Monika Bachmann (Foto: Knappschaftsklinikum Saar, Augenklinik Sulzbach)

Sulzbach die wichtige Genehmigung des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) erhalten und darf daher neben herkömmlichen ab sofort auch vorpräparierte Hornhauttransplantate für DMEK bundesweit an Patienten abgeben.

Herzlich Willkommen in der DGFG!

DGFG begrüßt vier neue Mitarbeiterinnen.

Am 15. August startete Dipl.-Biologin Nelly Wartenberg als Koordinatorin in Braunschweig und unterstützt die Gewebespende in der Region Nord. In den letzten zwei Jahren war sie als Jungredakteurin in der Medienbranche tätig.

Seit dem 1. September koordiniert Jana Fröse (M. Sc. in Mikrobiologie und Biochemie) für die DGFG die Gewebespende von Kiel aus. Zukünftig arbeitet sie als Koordinatorin in der Universitätsklinik Schleswig-Holstein (UKSH) am Campus Lübeck.

Seit dem 1. September arbeitet Sandra Miño Quezada (M. Sc.) in der Gewebespendebank Hannover. Zum Jahresende übernimmt Sandra Miño die Funktion der



Sandra Miño Quezada, Jana Fröse, Nelly Wartenberg und Annika Buck (von l. nach r.)

Verantwortlichen Person nach § 20c AMG. Zuvor leitete sie als Koordinatorin eine Gewebespendebank in Ecuador. Ende 2015 kam sie dann nach Deutschland.

Am 1. Oktober fing die Dipl.-Biologin und Baden-Württemberg-erin Annika Buck als DGFG-Koordinatorin in Schwerin an. Ihr neuer Arbeitsplatz ist direkt neben der Kornea- und Gewebespendebank. Zukünftig betreut sie die HELIOS Kliniken Schwerin und das Sana Hanseklinikum Wismar.

„Volle Kanne“ Gewebespende

Das ZDF drehte im August für „Volle Kanne“ mit DGFG-Koordinatorin Nea Dierolf in Stuttgart zum Thema Gewebespende.

Im Beitrag (Sendetermin war am 14.10.2016) erzählt eine Patientin von ihrer Vorerkrankung und ihren Einschränkungen im Alltag. Vor vier Monaten erhielt sie ein Hornhauttransplantat aus dem DGFG-Netzwerk. Nea Dierolf, DGFG-Koordinatorin in Stuttgart, berichtet von Hemmschwellen der Spender und Angehörigen. Oft bestehe die Angst vor einer optischen Veränderung des Verstorbenen: „Wir Koordinatoren entnehmen den gesamten Augapfel, ersetzen ihn durch eine Glasprothese mit der Augenfarbe des Spenders und schließen danach das Augenlid. Der Eingriff ist nicht erkennbar.“

Neu: DGFG-Transplantatpass im Scheckkartenformat

Ein Beitrag zur Patientensicherheit.

Seit 2015 müssen Gesundheitseinrichtungen Patienten einen Implantatpass aushändigen. Ergänzend dazu führt die DGFG 2016 einen Transplantatpass ein. Das scheckkartengroße Dokument gibt Aufschluss über die Transplantation, OP-Technik, das OP-Datum und die operierende Klinik - und trägt damit entscheidend zur Patientensicherheit bei. Nachbehandelnde Ärzte erhalten auf einen Blick alle wichtigen Informationen. Das Gewebepreparat kann bei Komplikationen schnell zurückverfolgt werden. Der Pass liegt allen zur Transplantation vorgesehenen Geweben bei.



Den Transplantatpass erhalten Patienten nach ihrer Transplantation. Er sollte stets bei sich getragen werden.

Das sind wir, die DGFG!



Das größte Netzwerk für Gewebemedizin in Deutschland.

Die DGFG ist eine unabhängige, gemeinnützige Gesellschaft. Von 1997 bis 2007 organisierten wir noch als Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) als gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (DSO-G) die Gewebespende in Deutschland. Durch das Inkrafttreten des Gewebegesetzes 2007 kam es zur vollständigen räumlichen und rechtlichen Trennung von der DSO und zur Gründung der DGFG. Wir haben seitdem ein Netzwerk zahlreicher deutscher Kliniken, Gewebespendebanken und transplanzierender Einrichtungen aufgebaut, die ausschließlich im Bereich nicht-kommerzieller Gewebespende tätig sind. Deutschlandweit versorgen wir rund 120 Transplantationsprogramme mit Augenhornhäuten, 35 Kliniken mit Herzklappen

und Blutgefäßen und ca. 40 Einrichtungen mit Amnionpräparaten. Wir koordinieren die Gewebespende bundesweit an 21 Standorten. Hauptsitz ist in Hannover.

Über 4.300 Patienten haben allein im Jahr 2015 ein Gewebetransplantat aus dem Netzwerk der DGFG erhalten.

Jede medizinische Einrichtung in Deutschland kann Gewebe von der DGFG beziehen. Gesellschafter der DGFG sind das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, das Universitätsklinikum Leipzig, die Medizinische Hochschule Hannover und die Universitätsmedizin Rostock.

Termine

Datum	Veranstaltung
24.- 25. November 2016	EATB 2016 Hannover
10. Dezember 2016	Aachener Hornhauttag
19.- 21. Januar 2017	EEBA 2017 Prag

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verwenden wir die männliche Form bzw. den Plural. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Impressum

DGFG- Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation
 Gemeinnützige Gesellschaft mbH
 Feodor-Lynen-Str. 21
 30625 Hannover
 Tel. 0511-563 559 30; E-Mail: erleben@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de
 Redaktion: Tino Schaft und Kristin Becke
 Layout: Kristin Becke